

Übung: Konfliktforschung 2

Thema: Rebellenmobilisierung

Woche 8

Riccardo Giacomello

riccardo.giacomello@icr.gess.ethz.ch

Beispielaufgabe zu Humphrey/Weinstein: Who fights? (2008)

- **Welche Aussagen über die Resultate von Humphrey/Weinstein sind zutreffend?**
 - Sie bestätigen den *grievances*-Ansatz, indem sie zeigen, dass ärmere Menschen viel eher den Rebellen beitreten und reichere Menschen der Konterrevolution.
 - Ärmere und schlechter ausgebildete Menschen werden eher zu Teilnahme in Kriegen genötigt, was darauf hinweist, dass sie anfälliger auf Zwangsrekrutierungen sind.
 - Sie finden Evidenz für Grundaussagen des politökonomischen Ansatzes.
 - Angehörige ethnischer Minderheiten und politisch marginalisierter Gruppen entscheiden sich eher dazu, den Rebellen beizutreten.

Beispielaufgabe zu Humphrey/Weinstein: Who fights? (2008)

- Welche Aussagen über die Resultate von Humphrey/Weinstein sind zutreffend?
 - Sie bestätigen den *grievances*-Ansatz, indem sie zeigen, dass ärmere Menschen viel eher den Rebellen beitreten und reichere Menschen der Konterrevolution.
 - Ärmere und schlechter ausgebildete Menschen werden eher zu Teilnahme in Kriegen genötigt, was darauf hinweist, dass sie anfälliger auf Zwangsrekrutierungen sind.
 - Sie finden Evidenz für Grundaussagen des politökonomischen Ansatzes.
 - Angehörige ethnischer Minderheiten und politisch marginalisierter Gruppen entscheiden sich eher dazu, den Rebellen beizutreten.

Humphrey/Weinstein: Who fights? (2008)

- **«Mikro-Revolution» in der Bürgerkriegsforschung: Von der Länderebene zum Individuum**
 - Reaktion auf quantitative Revolution in der Bürgerkriegsforschung
 - Sowie auf die Mängel der quantitativen Länderanalyse (Makro-Ebene)
- Neue Methoden: Interviews mit ehemaligen Kämpfern u.a.
- Ziele:
 - Testen der Kausalmechanismen, die vom Makro-Ansatz postuliert wurden
 - Verbesserung der Datenqualität (inkl. bessere Abstimmung von Daten und Konzepten)
- Das Forschungsfeld deckt heute verschiedene Dimensionen von politischer Gewalt und Konflikt ab

Humphrey/Weinstein: Who fights? (2008)

- **Bürgerkrieg in Sierra Leone 1991-2002:** RUF (Revolutionary United Front) vs. CDF (Civil Defence Forces) als Hauptakteure. Ein Musterbeispiel für den neuen, ökonomisch statt ideologisch motivierten Typ Bürgerkrieg?
- Fragen nach der Motivation für die Teilnahme am Bürgerkrieg können nicht auf Länderebene untersucht werden
 - Befragung von 1043 Ex-Kämpfern und 184 Nichtkombattanten
- Rivalisierende Erklärungsansätze für Teilnahme am Bürgerkrieg:
 - *Grievances*
 - Selektive Anreize
 - Soziale Sanktionen/Druck
- Bedeutung von Zwangsrekrutierung, v.a. für die RUF-Rebellen (88%!)

Humphrey/Weinstein: Who fights? (2008)

- Die drei Ansätze:
 - *Grievances*. Annahme: Benachteiligte gehen zur RUF und Bessergestellte zu den CDF
 - Sozioökonomische Benachteiligung: Wohlstand (Proxy: Wände aus Lehm), Bildungsstand
 - Ethnische Exklusion (Proxy: Zugehörigkeit zu den Mende, einer marginalisierten Ethnie), politische Exklusion (Proxy: Zugehörigkeit zur Partei SLPP)
 - Entfremdung von der Politik (Proxy: Keine Parteizugehörigkeit)
 - *Selektive Anreize*. Annahme: Gleicher Effekt für beide Gruppen
 - Versprochene Belohnungen (Geld, Land, ...) – *pull*-Faktoren
 - Sicherheit und Schutz vor Gewalt durch Mitgliedschaft in einer Miliz – *push*-Faktor
 - *Soziale Sanktionen/Druck*. Annahme: Gleicher Effekt für beide Gruppen
 - Freunde/Bekannte sind in der bewaffneten Gruppe aktiv
 - Soziale Kohäsion der Gemeinde (Proxy: geographische Isolation)

Humphrey/Weinstein: Who fights? (2008) – Resultate

- *Grievances*: unerwartete Resultate in allen drei Dimensionen.
 - Sozioökonomische Benachteiligung: *macht Teilnahme in **beiden** Gruppen wahrscheinlicher*
 - Ethnische/politische Exklusion: *signifikanter Effekt politischer Exklusion nur bei freiwilligen Rebellen (und zwar **negativ!**); signifikanter Effekt ethnischer Exklusion nur bei zwangsrekrutierten Rebellen*
 - Entfremdung von der Politik: *macht Teilnahme in **beiden** Gruppen wahrscheinlicher*
- *Selektive Anreize*
 - Versprochene Belohnungen: *signifikanter Effekt für beide Gruppen wie erwartet; für Zwangsrekrutierte gleichermassen wie für Freiwillige!*
 - Sicherheit durch Zugehörigkeit: *signifikanter Effekt für beide Gruppen wie erwartet; bei Zwangsrekrutierten logischerweise umgekehrter Effekt*
- *Soziale Sanktionen/Druck*
 - Freunde/Bekannte in der Miliz: *für Rebellen ein signifikanter Faktor (Zwangsrekrutierte hatten eher keine Freunde/Bekannte bei den Rebellen, Freiwillige hatten sie eher)*
 - Soziale Kohäsion der Gemeinde: *spielt nur für Konterrevolution (CDF) eine Rolle*

Humphrey/Weinstein: Who fights? (2008) – Fazit

- Falls die 88% Zwangsrekrutierten bei der RUF glaubwürdig sind, werden die üblichen Ansätze (Ideologie, materielle Anreize, sozialer Druck, ...) irrelevant
- Die rivalisierenden Ansätze sind gar nicht so rivalisierend. Sie koexistieren, sind jedoch unabhängig voneinander (z.B. selektive Anreize wie Versprechen einer Belohnung wirken sowohl bei den Ärmern als auch bei den Reichen)
- Vielfach sind die Gründe für Rebellen und «Contras» vergleichbar.
- **Schwächen:**
 - ein einzelner Fall -> fragliche externe Validität
 - Repräsentative Stichprobe ist schwierig zu gewährleisten
 - Nicht-dynamische Analyse (Teilnahme zu verschiedenen Zeitpunkten)

Übung: Vergleich mit einer Studie über Kolumbien

- Arjona, Ana M./Kalyvas, Stathis N. (2011): Recruitment into Armed Groups in Colombia: A Survey of Demobilized Fighters. In: Guichaoua, Yvan (ed.): *Understanding Collective Political Violence*. Basingstoke: Palgrave Macmillan, 143-71.

Siehe Moodle

- **Gemeinsamkeiten? Unterschiede?**
 - Methodologisch
 - Bezüglich der Resultate

Arjona/Kalyvas: Umfrage zu Mobilisierung in Kolumbien (2011)

Table 7.2 Self-reported motivations for recruitment

| | IFARC (%) | IELN (%) | IPARAS (%) | CCordoba (%) | CCatatumbo (%) | | | | | | |
|--|-----------|----------|------------|--------------|----------------|--|----|----|----|-----|----|
| Ideology | 12 | 30 | 9 | 16 | 17 | Because he/she thought it was going to be an adventure for fun | 11 | 15 | 11 | 9 | 12 |
| Revenge | 7 | 13 | 14 | 20 | 14 | Because his/her friends had joined before | 8 | 0 | 5 | 2 | 2 |
| Attracted by promise of money or goods | 23 | 20 | 40 | 55 | 60 | Forcedly recruited | 10 | 3 | 11 | 0.4 | 0 |
| Escape from domestic violence | 4 | 5 | 3 | 1.4 | 0 | Running away from a threat | 5 | 7 | 4 | 8 | 2 |
| Escape from extreme poverty | 9 | 5 | 5 | 14 | 24 | Allure of weapons | 7 | 8 | 6 | 9 | 7 |
| Power | 12 | 5 | 9 | 4 | 7 | | | | | | |
| To be someone in his/her community | 7 | 7 | 5 | 5 | 2 | | | | | | |